

# **Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **35 (1756)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371267>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

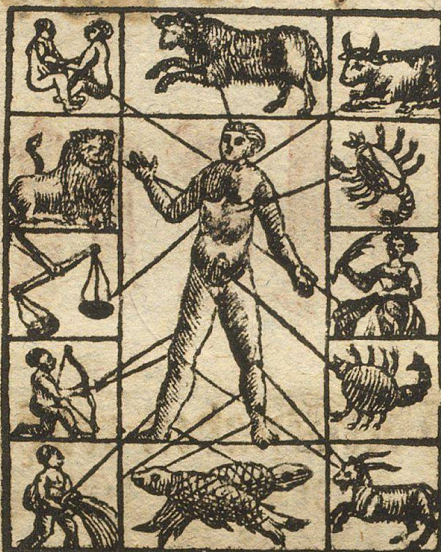
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.**

Wann der Neumond am Vormittag köm: / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zu hehlen.

1. Tag ist böß / verlehret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Köm in grosse Kranckheit
4. Sähet Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Kräcke.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
1. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
1. Ist der allerbest.
2. Benimmt alle K. antheil
3. Ist sehr gut.
4. Benimmt alle Angst.
5. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeföche.
18. Ist gut.
19. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt /

Das macht die frey und frisches Blut / vielbewegen ist böß / die Ruh ist gut  
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wass. bedekt / bedeut gesundh | 6. Schwarzes blut mit einem ring / gicht und zipperlein.  | 10. Blan blut / weh am milch melancholey u. feuchtigkeit        |
| 2. Roth und schaumig blut / zeigt an dessen überfluß.      | 7. Schwarz und schaumig / oder etterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüss. | 11. Grün blut / weh am herzen / oder hitzige gall.              |
| 3. Roth blut / mit einem sch. dazken ring / hauptweh.      | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkeit und flüsse.  | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber / überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untersezt / wassersucht       | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit.                                       | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herzwasser.              |
| 5. Schwarz blut / mit wasser. oben überschwemmt / fieber.  |   | 14. Ganz wässerig geblüt / eine schwache leber u. magen.        |

**Vom Aderlassen, Schrepffen und Purgieren.**

NB Wer Aderlassen oder Schrepffen will / thut am besten / wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einer schönen hellen Tag / da es nicht zu kalte und wirbstill ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt sind: leicht davon absteigen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schrepffen. Darters lartren und purgieren / wie auch allzubeiß baden ist sehr schädlich / darn es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Frühlings pflegt man auf dem recht n / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesas und bindet sich an kein Reglen.